

— Göppert über die Flora des Bernsteins und ihre Beziehung zur Flora der Tertiärformation der Gegenwart und über den Hausschwamm. — Lakowitz. Ueber *Wellwitschia mirabilis*, *Rafflesia Schadenbergiana* und *Azolla caroliniana*; — Limpricht. Moose aus Norwegen und über einige neue Arten bei den Laub- und Lebermoosen. Schröter. Ueber einige von Fritze auf Madeira und Teneriffa gesammelte Pilze, und neue Beiträge zur Algenkunde Schlesiens, Stein. Versuchs-Culturen von Orobanchen auf *Pelargonium zonale*; Stenzel. Ueber die Bedeutung der Bildungs-Abweichungen.
Moriz Příklad.

Zeitschrift für Naturwissenschaften. Herausgegeben im Auftrage des naturw. Vereins für Sachsen und Thüringen. Halle 1884.

Von Original-Aufsätzen botanischen Inhalts finden sich in den uns vorliegenden Heften dieser — der Pflege der gesammten Naturkunde gewidmeten — Zeitschrift die nachstehenden zwei. I. Hoffmann Dr. H. Untersuchungen an fossilen Hölzern. (März-Heft pag. 156.) Das Materiale zu diesen Studien ist Eigenthum der Universität zu Utrecht, von wo es durch Prof. Wichmann nach Leipzig gesandt wurde. Jedem einzelnen der aufgeführten Objecte ist eine mehr weniger umfassende Besprechung gewidmet. II. Derselbe. Ueber Pflanzenreste aus dem Knollenstein von Meerane in Sachsen. (Juli-August 1884. pag. 456 u. ff.) Vorangestellt der eigentlichen Abhandlung ist eine kurze Skizze, worin das Terrain, in welchem die untersuchten fossilen Pflanzen gefunden wurden, in drei Stufen charakterisirt sind. Dann folgt eine kurze Beschreibung der aufgefundenen Fragmente von neun Pflanzenarten. Moriz Příklad.

Correspondenz.

Wien, am 25. Jänner 1885.

Entschuldigen Sie, wenn ich mir erlaube, einem jungen Landmanne einen kurzen Nachruf zu widmen, der Ihnen persönlich, den Lesern Ihres Blattes zum mindesten durch kleine wissenschaftliche botanische Aufsätze bekannt war. Er war ein eifriger Freund der scientia amabilis, in letzter Zeit besonders der Moose und ist erst vor wenigen Monaten aus dem botan. Museum geschieden, wo er durch die Güte des Prof. Dr. Ritter Kerner v. Marilaun bei der Herausgabe der Flor. Austr. Hung. exsicc. Beschäftigung gefunden hatte. Es ist diess der, am 9. December v. J. in Tübingen an Typhus verstorbene Karl Fehlner, der Sohn mittelloser Eltern in St. Aegid N.-Oe. am 9. October 1859 geboren. Von Haus aus mit körperlicher Schwäche und einer sehr fatalen Nervenkrankheit behaftet — gelang es ihm trotz wiederholten Versuchen an verschiedenen Lehranstalten in St. Pölten, Graz und Wien nie die nöthigen Studien zum Abschlusse zu bringen und um, wie er es gewünscht, den Grad

eines Doctor philosophiae zu erlangen. Trotz Vermittlung einflussreichster Persönlichkeiten konnte ihm vom hohen k. k. Unterrichtsministerium die Bitte „die Maturitätsprüfung nachzusehen und sich den philosophischen Studien widmen zu dürfen“ principell nicht gewährt werden. So ging er denn nach der Universität Tübingen — willens ein paar Jahre in dem physiologischen Laboratorium unter Leitung des bekannten Prof. Pfeffer zu arbeiten und nach Erlangung des Doctorgrades später in Oesterreich an einer Lehranstalt seine wissenschaftlichen Kenntnisse zu verwerthen. Leider war ihm das Schicksal nicht günstig — nach wenigen Wochen schon befahl ihn ein schweres Augenleiden, das ihn alle Arbeit zu sistiren zwang. Glücklicher genesen widmete er sich mit erneuter Kraft seinen Studien. Gar bald aber erkrankte er wieder, diessmal an einem Typhus — seine ohnehin schwachen Körperkräfte konnten einem so bösen Feinde nicht Widerstand leisten und — unterlagen! Mit ihm wurde ein strebsamer Geist im schönsten jugendlichen Alter zu Grabe getragen. Er wurde und wird betrauert von seinen Freunden, besonders aber von seiner liebevollen Mutter und einer Schwester, die mit grossen materiellen Opfern nach Tübingen gezogen waren um den Kranken zu pflegen. Die Beerdigung Fehlners wurde von den dortigen Professoren und Corps-Studenten übernommen. Seine schöne Moossammlung (3342 Exemplare) wurde von Herrn Ritter Kerner v. Marilaun angekauft.

Dr. Stohl.

Wien, am 14. Februar 1885.

Ich sehe mich veranlasst meine in Folge eines Missverständnisses Seite 74 d. Ztschr. veröffentlichte Mittheilung dahin richtig zu stellen, dass keineswegs ich der Unternehmmer der beabsichtigten Balkan-Expedition bin, sondern dass dieselbe ausschliesslich von meinem Freunde Arpad von Degen ausgerüstet wird und ich nur ihn zu begleiten die Gelegenheit haben werde.

Sabransky.

Lemberg, am 1. Februar 1885.

Bei der im vorigen Monat vorgenommenen Durchmusterung meines ostgalizischen Herbars bin ich auf einige mehr oder weniger interessante, theils für Galizien neue, theils auf neuen Standorten gesammelte Pflanzen gestossen, die hier aufgezählt zu werden verdienen. Es sind folgende Pflanzen: *Campanula Steveni* M. B. (Stryjer Karpaten); *Centaurea super-Jacea* \times *stenolepis* (Cygany, in 2 Exemplaren); *Erigeron acer* \times *canadensis* (Hołosko, in 1 Exempl.); *Festuca pannonica* Host. (Brody, exs. Klöber); *Hieracium sub-Bauhini* \times *Pilosella* (Lemberg), *Hieracium sub-Pilosella* \times *Bauhini* (Lemberg); *Inula hirta* \times *salicina* (Krzywczyce, 1 Exempl.); *Knautia arvensis* L. f. *integrifolia* (Hołosko); *Linum catharticum* L. f. *pusilla*, *uniflora* (Lemberg, am „Sandberg“); *Phyteuma canescens* W. K. f. *angustifolia*; foliis elongatis, linearilanceolatis subintegris, (Okno in „Miodobory“); *Polycnemum arvense* L. (Cygany); *Polycnemum maius* Al. Br. (Bedrykowce); *Polygonum incanum* Schm. (Krzywczyce); *Potentilla leucopolitana* \times *argentea* (Lemberg — am

Schindelberg); *Rosa rubiginosa* L. (Jazyna bei Janów 1 Exempl.);
Stipa Joannis Celak. (Brody, exs. Klöber). Br. Błocki.

Brünn, am 5. Februar 1885.

Im November v. J. erhielt ich mehrere blühende Epheuzweige aus einem Garten in Stěpanowitz bei Klattau in Böhmen. Der mir wohlbekannte Epheustock ist vor neun Jahren aus dem benachbarten Walde an den aus hölzernen Stangen bestehenden Zaun des dortigen Gartens versetzt worden und entwickelte sich so rasch, dass seine Endzweige bald den einen Meter hohen Zaun überragten und hier Anfang October vorigen Jahres zur Blüthe gelangten. Die durchschnittliche Jahrestemperatur des schon am Fusse des Böhmerwaldes gelegenen Ortes beträgt ca. 8° R., und ich finde den Thatbestand, dass ein Epheustock in dieser klimatischen Lage zur Blüthe gelangt, interessant genug, um ihn zu veröffentlichen. — In meiner Correspondenz vom 26. September 1884 dieser Zeitschr. p. 413 fehlt beim Standorte *Orlaya grandiflora* auf den Polauer Bergen der Name des durch seine Arbeiten bekannten und unermüdlichen Forschers Prof. Alexander Makowsky, Verfasser der Flora des Brünnner Kreises, was ich hiermit berichtige. — Zur Wahrung der Priorität berichte ich über das Vorkommen der *Epipactis palustris* Crantz auf einer sumpfigen, im Bereiche der Paradeisau bei Černowitz nächst Brünn gelegenen Stelle. — *Rosa Chaberti* Déségl. fand, wie ich aus den „Schedae ad Floram exsiccata Austro-Hungaricam“ Auctore A. de Kerner ref. R. de Wettstein entnehme, Prof. Ad. Oborny auf dem Kühberge bei Znaim. Dr. Formánek.

Budapest, am 6. Februar 1885.

Dieser Tage kam mir eine verhältnissmässig kleine Nuss unter die Hand, welche abnorm ausgebildet war, insofern sie nicht wie gewöhnlich zwei, sondern drei Keimblätter in der Schale verborgen besass. Schon die äussere harte Nusschale liess mich darauf folgern, da sie nicht aus zwei symmetrischen Hälften, sondern aus drei ziemlich gleichförmigen Segmenten bestand. Nach sorgfältigem Aufbrechen der Schale nahm ich die Keimblätter zur Hand und fand deren drei, So wie die Schale, ebenso gleichmässig waren auch die Keimblätter gebildet. Der untere Theil derselben zeigte bei dieser Nuss eine kleine dreieckige Pyramide, deren einzelne Flächen den 3 Keimblättern angehörten und deren unteren Rand bildeten. Auch dieser pyramidenförmige Zipfel war ganz symmetrisch beschaffen. In sonstigen Fällen befindet sich bekannterweise an der Stelle dieses dreiflächigen Zipfels ein aus zwei Flächen dachförmig aneinanderliegendes Unterende der Keimblätterachse. Im Jahrgange 1883 der „Erdészeti Lapok“ Seite 159 beschreibt Dr. Borbás auch eine abnorm gebaute Nuss, aber ohne Schale. Bei dieser war das Gegentheil zu beobachten, da jene abweichend von dem allgemeinen Bau bloss ein ganzes und ein sehr rudimentäres Keimblatt hatte; die Form dieser Nuss glich einem Vogelkörper, unter welchem Titel sie auch beschrieben wurde. Da bei meiner Nuss die drei Keimblätter fast gleichmässig ausgebildet sind, ist auch keine Bisymmetrie mehr vorhanden, da es

ermöglicht ist in drei Richtungen die Nuss mit der Schale in je zwei symmetrische Hälften zu theilen, welche Theilungsrichtungen 60° von einander entfernt sind.

Karl Schilberszky.

Budapest, 9. Februar 1885.

Anfang August vorigen Jahres begab ich mich bloss der einzigen *Gentiana pyrenaica* halber in die Marmaros, um deren Vorkommen zu studiren. Die Pflanze kam mir immer verdächtig vor, und traute ich nie der vollkommenen Identität mit der echten pyrenäischen. — Ich täuschte mich nicht. Für die Blüthe war die Jahreszeit schon zu spät: ich fand in höheren Regionen nur ein paar Blumen, die der Sense knapp entgingen. Sonst traf ich bloss lauter überreife Exemplare, aus denen ich ersah, dass das Gewächs in diesem Zustande sich mehr der *Gentiana altaica* Pall. nähert und *Gentiana pyrenaica* der Karpaten zwischen echter *G. pyrenaica* und *Gent. altaica* gleichsam die Mitte hält. In Kurzem werde ich darüber mehr schreiben und jetzt nur so viel bemerken, dass ich unsere bisherige *Gentiana pyrenaica* dem bisher gründlichsten Erforscher der Marmaroser Flora, Herrn Ludwig Vágner zu Ehren in *G. Vágneriana* umtaufe. In den Blüthen findet sich ausser doppelter oder mehrfacher Grösse kaum ein Unterschied. Aber die ungeheuer lang gestielten Fruchtkapseln, welche die ohnehin sehr langen Corollen stets und oft lange überragen, hat sie mit *G. altaica* gemein. — In Gesellschaft der *Gentiana Vágneriana*, aber viel gemeiner, kommt auch *G. caucasica* M. a B. vor. Sie wird bereits von Grisebach in den Karpaten angegeben, wurde aber (unter diesem Namen wenigstens) bisher todtgeschwiegen. Mit *G. germanica* kann sie nicht verwechselt werden, eher mit *G. obtusifolia*, von der sie aber durch breit getrennte schmale Kelchzipfel, stets unterschieden werden kann. Ich erinnere mich, dass Freund Uechtritz über eine sogenannte „*Gentiana Amarella*“ der Karpaten in dieser Zeitschrift etwas geschrieben hat und sie mit *G. livonica* in Bezug bringt. — Ich wüsste *G. caucasica* M. a B. auch mit keiner anderen in nähere Beziehung zu bringen. — Noch eine andere wichtige Pflanze kann ich aus der Marmaros constatiren, die zugleich für ganz Ungarn neu ist: *Viola uliginosa* Schrad. — Offenbar ist sie mit *V. palustris* Vágner identisch, da ich auf den für letztere angegebenen Standorten nur lauter *V. uliginosa* antraf.

V. v. Janka.

Sterzing, Tirol 17. Februar 1885.

Als Ziel unserer heurigen botan. Reise ist das südöstliche Spanien in Aussicht genommen, nämlich die Provinzen Alicante, Murcia und die Belearischen Inseln. Wer wünscht in erster Reihe die dort einzusammelnden Pflanzen zu erhalten wird höflichst ersucht, sich durch Pränumeration auf 500 Arten, nach freier Auswahl aus dem seiner Zeit erscheinenden Verzeichnisse, mit 60 fl. (Goldwerth) zu betheiligen. Wer sich jetzt schon auf eine grössere Reihe von Arten verpflichtet, wird in zweiter Linie berücksichtigt. Hoffentlich wird eine weit grössere Anzahl Arten eingesammelt wer-

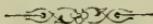
den, welche auch grossentheils verschieden von denen aus Andalusien im Jahre 1879 mitgebrachten sein werden. — Einen geneigten Willen unser Vorhaben zu fördern, bitte ich mir ehethunlich gütigst mittheilen zu wollen.

Rupert Huter — Sterzing, Tirol.

Messina, 6. Februar 1885.

Der nordische Winter hat heuer auch dieser Gegend einen Besuch abgestattet; es schneite am 19.—20. Jänner (durch ca. 40 Stunden fast unaufgehalten) in breiten Flocken, sonderbar gegen die blühenden Camelien, Acacien und die noch seit October (Vergl. d. Zeitschr. XXXIV. p. 450) im Blüthenschmucke prangenden *Citrus*-Arten. Der ganze Monat war überaus regnerisch und windig, nur zweimal, den 9., 10. und später, den 28. war das Wetter heiter; den 17. fiel ein starker Hagelschauer. Die abnormale Witterung bei der tiefsten erreichten Temperatur von $+ 0.7^{\circ}$ C., hat keinen derzeit noch offenbaren Schaden angerichtet; zwar bei vielen Kräutern (*Euphorbia*, *Senecio*) sind die Blätter roth geworden; aber die genannten Bäume blühen kräftig fort; an den vielen in der Umgegend cultivirten Palmen werden keine Veränderungen wahrgenommen, auch junge, im hiesigen Garten in Töpfen noch gehaltene *Phoenix*-, *Cocos*-, *Livistona*-, *Ficus*-Arten; *Cycas revoluta*, *Strelitzia Reginae*, *Aralia papyrifera*, *A. Sieboldi*, *Bambusa*, *Thea viridis*, *Polygonum platycladum* etc. haben recht gut im Freien ausgehalten. — Die Vegetation im Allgemeinen ist weniger tüppig entwickelt als voriges Jahr um die nämliche Zeit herum; von Nachzüglern wären: *Arbutus Unedo*, *Erica arborea* u. a., noch in Blüthe, hervorzuheben; vorzeitig blüht hingegen bereits *Spartium junceum*, sonst sind im Laufe des Monates in Blüthenfülle gewesen und theilweise noch, vornehmlich: *Anemone hortensis*, *Ranunculus Ficaria*, *Fumaria micrantha*, *F. capreolata*, *Cardamine hirsuta*, *Capsella Bursa pastoris*, *Lobularia maritima*, *Brassica fruticulosa*, *Viola odorata*, *Erodium romanum*, *E. malacoides*; *Stellaria media*, *Silene colorata*; *Oxalis cernua*; *Spartium junceum*, *Anagyris foetida*, *Coronilla Emerus*; *Fedia Cornucopiae*; *Scabiosa maritima*; *Senecio vulgaris*, *S. leucanthemifolius*, *Sonchus oleraceus*, *Calendula arvensis*, *Bellis annua*, *B. silvestris*, *Picridium vulgare*, *Tussilago Farfara*, *Thrinicia tuberosa*; *Micromeria graeca*, *Rosmarinus officinalis*; *Linaria reflexa*, *L. stricta*, *Veronica Cymbalaria*, *V. Tournefortii* Gm.; *Borrago officinalis*; *Polygonum aviculare*; *Euphorbia terracina*, *E. helioscopia*, *E. Peplus*, *Mercurialis perennis*, *Urtica lusitanica*; *Arbutus Unedo*, *Erica arborea*; *Salix peloritana*, *S. pedicellata*; *Arisarum vulgare*; *Narcissus Tazzetta*; *Poa trivialis*, *Andropogon hirtum*, *Pollinia distachya*. — Die arten- und individuumreichste Familie ist derzeit jene der Compositen; nach ihr, jedoch mit einem mächtigen Abstände, käme jene der Caryophyllen, durch die Anzahl der Individuen stark vertreten; mehr noch als letztere zusammen deckt die einzige *Oxalis cernua* Thbg. ein weites Terrain; die übrigen Familien, vor Allem Gramineen, Papilionaceen sind noch verhältnissmässig spärlich vertreten.

— Die im Norden so allgemein verbreiteten „Unkräuter“, *Capsella*, *Stellaria*, *Cardamine*, selbst *Senecio vulgaris* sind hier gar nicht so häufig; die gewöhnlichsten Gewächse dieser Gegend sind neben *Oxalis cernua*, welche schon durch ihr Verbreitungsmittel enorme Flächen deckt, *Senecio leucanthemifolius*, *Lobularia maritima*, *Calendula arvensis* u. s. f.; ich vermag noch hinzuzufügen, dass, soweit ich im Lauf eines Jahres beobachten konnte, die genannten nicht, wie die „Unkräuter“ im Norden das ganze (Vegetations-) Jahr hindurch fortgediehen, vielmehr beschränkte Lebenszeit geniessen: für die genannten und noch einige andere gemeinere Gewächse schliesst diese Zeit circa mit dem April ab; an deren Stelle treten dann andere und wieder andere noch (vorzüglich Gramineen) später, im vorgerückten Sommer. Für die im Norden ganz gemeinen Hirtentäschel, Sternniere, Ehrenpreis . . . lässt sich ganz genau eine Aufblühzeit (Mitte Jänner beiläufig) und eine Fruchtzeit festsetzen, sowie auch deren Verschwinden mit Genauigkeit wahrnehmen. Dr. Solla.

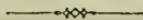


Personalnotizen.

— Dr. L. Wołoszczak, durch 12 Jahre Assistent der Professoren Fenzl und Kerner in Wien, wurde als Professor der Botanik an das Polytechnicum in Lemberg berufen.

— Dr. J. Münter, Professor an der Universität Greifswald und vor kurzem zum Geheimen Regierungsrath ernannt, ist am 2. Februar, 70 Jahre alt, gestorben.

— Dr. A. Zimmermann, Assistent am botanischen Institut der Universität Leipzig hat sich als Privatdocent der Botanik habilitirt.



Botanischer Tauschverein in Wien.

Sendungen sind eingelangt: Von Herrn Janka mit Pflanzen aus Ungarn. — Von Herrn Runge mit Pfl. aus Westfalen.

Sendungen sind abgegangen an die Herren: Stelzer, Dr. Paucić, Geissler.

Von Preissmann eingesendet: Aus Seiermark: *Alsine setacea*, *Asplenium Adiantum nigrum*, *A. Serpentinei*, *Atragene alpina*, *Callitriche verna*, *Carex polyrrhiza*, *Evonymus latifolius*, *Malaxis monophyllos*, *Salix nigricans* v. *leiocarpa*, *Saxifraga cuneifolia*, *Taxus baccata*, *Thalictrum foetidum*. Aus Kärnten: *Carduus defloratus*, *Dianthus silvestris*, *Drosera intermedia*, *Gypsophila repens*, *Juncus Hostii*, *Pedicularis elongata*, *Rhynchospora alba*, *Saxifraga crustata*, *Silene rupestris*; aus Friaul: *Betonica hirsuta*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [035](#)

Autor(en)/Author(s): Stohl , Sabransky Heinrich, Formanec Ed., Schilberszky Karl [Károly], Janka Viktor von Bulcs, Huter Rupert, Solla Rüdiger Felix

Artikel/Article: [Correspondenz. 106-111](#)